

REIN

GOTT hat uns REIN gemacht,
damit wir als sein Licht REIN in die Welt pilgern.

16. Ausgabe
November 2009



Kulturelles Mandat

Christlicher Glaube und Politik

Mimbar Reformed Injili Indonesia Berlin
Ev.-ref. Indonesische Gemeinde in Berlin

REIN

Herausgeber:

MRII-Berlin (Mimbar Reformed Injili Indonesia di Berlin e.V.)
Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde in Berlin e.V.

Betreuer:

Ev. Steve Hendra

Redaktion (alphabetisch geordnet):

Christian Adi Hartono
Erna Chandrawati
Herawaty
Poppy Permadi
Shaniyl Jayakodiy
Sonja Mondong
Stephen Tahary
William Aries Tandarto

Verantwortlich:

Arbeitszweig der Lehre und Erbauung MRII-Berlin

Unter der Schirmherrschaft von:

MRII-Berlin (Mimbar Reformed Injili Indonesia in Berlin e.V.)
Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde in Berlin e.V.
c/o Cahyadi
Braunschweigerstr. 75
12055 Berlin

Alle Artikel im Bulletin REIN dürfen nur als ein Ganzes vervielfältigt oder zitiert werden.

Cover:

Rembrandt van Rijn, 1635
„Das Gastmahl des Belsazar“
National Galery London

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial 1

Christlicher Glauben und Politik Fehler! Textmarke nicht definiert.
Rev. Sutjipto Subeno

Macht Fehler! Textmarke nicht definiert.
Ev. Steve Hendra

Flagge und Kreuz Fehler! Textmarke nicht definiert.
Paulus-Veryadi Tan

Buch Rezension: A Sphere of sovereignty Fehler! Textmarke nicht definiert.
Shaniyl Jayakody

Biografie: Abraham Kuyper Fehler! Textmarke nicht definiert.
Herawaty

Rund um MRH-Berlin 33
Stephen Tahary

Editorial

...ach, nur Theorie ...Wirklich?

so oft denken wir so über die Gespräche von den Abgeordneten des Staates. Oder genauer nennen wir solches alltäglich „Politik“. Der Leser sei von vornherein gewarnt: Wer wissen will, wie man ein guter „weltlicher“ Politiker werden kann, wird hier keine Hilfe finden. Doch möchten wir mit dieser Edition den Leser ermutigen, dass man als Laie immerhin verstehen kann, was sich hinter dem Begriff „Politik“ verbirgt.

Mehr als ein Grund veranlasst uns dazu. Erstens, als Christen sind wir überzeugt, dass kein Aspekt in diesem Leben unabhängig von Gott ist. Es scheint uns aber oft, als gebe es bei den meisten Leuten bestimmte Themen, die irgendwie schwer zu verstehen sind. Zweitens müssen wir, so denke ich, zugeben, dass wir uns dafür nicht viel genug Zeit genommen haben, um uns damit auseinander zu setzen. Und schließlich haben wir den Eindruck, als sei die Zahl derer, die sich mit solchen Gedanken, dass Politik nur den Politikern gehört, befassen, weit größer als die Zahl derer, die diesen Aspekt von christlicher Anschauung betrachten wollen.

Aus dem Schweigen zu einem gewissen Thema wie Politik kann man trotzdem nicht einmal schließen, ob die meisten Leute dieses für wichtig oder unwichtig halten. Da unser Leben aber davon nicht unabhängig sein wird, muss es, was für Meinungen man haben mag, wichtig sein.

Aber ich bin gewiss, dass es sich für jeden Preis lohnt, sich die Zeit in Anspruch zu nehmen, um einen weiteren wichtigen Aspekt in unserem Leben näher zu betrachten, und sicherlich davon verstehen zu können, was Gott uns, Menschen, auch anvertraut hat. *Soli Deo Gloria* ✎

Redakteur

Christlicher Glaube und Politik

Rev. Sutjipto Subeno

Politik ist ein Studiengang und gleichzeitig ein Thema, was von moderner Gesellschaft nicht fern liegen kann. Besonders die Streitigkeiten der Politik werden immer heißer durch Globalisierung und die Ära der Information, die uns nicht mehr dazu bewegen, lokal zu denken, sondern global. Verschiedene Lebensprobleme sind nicht unabhängig von der Politik, wie Verpflegung, Wirtschaft, Gesellschaft, sogar bis Ausbildung und Gesundheit. Wenn wir verschiedene Lebensaspekte betrachten, werden wir zusehen, dass Politik ein von den wichtigen Aspekten. Wer wird Präsident oder Kanzler (Exekutive), oder wer wird in Parlamentspräsident (legislativ)? Aber wenn man so viele Politikprobleme betrachtet, ist es oft unklar, was Politik ist und wie es sein soll.

Politika - Politeia

Der Begriff "Politik" wurde angefangen von Aristoteles (384-322 BC) mit dem Begriff "Politeia" aus dem Wort "Polis." Also bedeutete Politik am Anfang die Bemühung, die Stadt zu betreiben oder zu verwalten. Politika wird aber bekannt als eine Zusammensetzung von "Polis" und „Ethik“, die aber bedeutet: Wege oder Regel, mit der es in der Stadt gut läuft. Also prinzipiell soll die Politik die ganze Kraft, Gedanken, Bemühungen und alle Durchführung der Verwaltung einer Stadt (oder eines Staates, im weiteren Sinne) sein, sodass alles in der Stadt oder dem Staat gut laufen kann, um Wohlstand der Bewohner. D.h. die Politik umfasst die Sachen einer Stadt, eines Staates, noch weiter von der Regierung, des Gesetzes, des Vermögens usw.

Jedoch, weiter entwickelt, besonders in dem Gedanken von Nicollò Machiavelli (1469-1527) als Politik der Macht. Machiavelli sieht dass der Kern von der Politik in der Praxis ist wie man die Position als Machtinhaber so gut wie möglich festhalten kann. Also sind alle politischen Bemühungen nur alle Wege, wie ein Machtinhaber stets seine Position hat und wird von seinen Rivalen oder Nichtmögenden nicht ersetzt. Wie ein politischer Führer seine Macht gut durchführt, sodass er

von seinem Volk geliebt wird und weiter auf der Spitze bleibt, ist die Sache. Obwohl es scheint, dass der Punkt ist wie ein politischer Führer sein Volk befriedigt und über den Wohlstand des Volkes nachdenkt, die Motivation und die Grundidee sind aber recht anders als die erste Idee von Aristoteles.

Die Bewegung von dem ersten zum zweiten Punkt ist selbst der politischer Prozess, und gerade jetzt wird Machiavellis Prinzip der Machtpolitik (mag oder nicht mag)legalisiert. In der Tat hatte Machiavelli auch keine neue Theorie, sondern äußerte nur ehrlich die Fakten der Politik. Machiavelli schrieb sogar in seinem Buch *The Prince* wie wichtig die Macht der Militär ist, sogar alle listigen zu nehmenden Wegen sind, um die Position und die Macht zu behalten.¹Hier wird die Theorie Machiavellis eine Grundlage der (jetzigen) modernen Machtpolitik. Wie schaut das Christentum die Politik an?

Verstehen der christlichen Politik

Viele Christen und sogar Experten, die bewusst sind, dass diese Welt von der Machtpolitik, die Machiavelli beschrieben hat, schwer zu befreien ist. Machtpolitik ist eine riesige Kraft und die Hauptmotivation von allen Politikern. Wenn wir an die Politik wie von Aristoteles denken, und zwar dass man als Führer bereits ist, auf alle seine Interessen zu verzichten, um den Wohlergehen des Volkes und des Staates, Gerechtigkeit und Wohlstand zu erreichen, wirklich, solche können wir nur in Mottos der Staaten, in Träumen der Regierungen finden, jedoch nicht in der Realität. Außer von dieser Betrachtungsweise, gibt es viele Christen und christliche Experten, die besagen, dass die Machtpolitik prinzipiell gut ist. Wir müssen nicht die Machtpolitik beschuldigen, sondern nur alle negativen Aspekten da drinnen auslassen oder zumindest minimalisieren, z. B. alle listigen Tricks, verschiedene böse Wegen und Taten, um die Macht beizubehalten. Wenn es aber eigentlich so ist, dass Politik eine Bemühung ist, die Macht beizubehalten, ob es doch möglich ist, dass solche Motivation toleriert wird obwohl es gut, interessant zu sein scheint, denn es wird hier und dort geschmeichelt wird, um zur Macht zu kommen? Wie ist es, wenn es Interessenkonflikte zwischen der Macht und dem Interesse des Publikums? Ob das Interesse des Publikums eher Vorrang bekommt, oder geopfert wird, damit die Macht weiter in der Hand liegt? Hier ist es schwierig, eine befriedigende Antwort zu finden, die die Möglichkeit der „Existenz der

¹ Michael H. Hart. (<http://media.isnet.org/iptek/100/Machiavelli.html>)

guten Machtpolitik“ gibt, die jedoch wirklich konsistent bleibt. Was gerade möglich ist, ist immer grausamere Heuchelei, wo die Herrscher immer listiger und böser werden, mit verschiedenen guten Begründungen, um das Publikum zu betrogen, um ihrer selbst willen. Solche Tricks und Listen sind vielmals grausamer als eine falsche Motivation, die sich ehrlich zeigt. Und wie sollen die Christen die Welt der Politik, den Kern der Politik, und auch die Berufung dazu sehen? Dafür brauchen wir einige Präsuppositionen, die als Grundlage von unseren Gedanken im Mandat für Politik.

Christliche Präsuppositionen in Politik

Es gibt einige wichtigen Präsuppositionen, die wir kurz besprechen müssen, in dem Zusammenhang mit der Enge unseres Raumes. Diese Erklärung ist uns jedoch sehr wichtig, um unsere Gedankenaufbau im Politikmandat.

1. Gott der Schöpfer und der Regierer

Christlicher Glauben, besonders in Theologie der Reformierte, sieht die Wichtigkeit, dass wir alle unserer Gedanken über Politik von der Perspektive Gottes zu sehen beginnen. Warum? Denn Gott ist der Schöpfer von dem ganzen Universum, inkl. der Menschen. Die Bebauung der ganzen Natur muss nach Plan und Absicht Gottes, als Gott diese Welt schöpfte, erfolgen. Ohne Schöpfer existiert keine Schöpfung. Ohne Rückkehr zum Schöpfer gibt es keine absolute Antwort für das Leben des ganzen Volkes, kein Ziel des sozialen Lebens, und keine Richtung der weltlichen Regierung. Gott der die Richtung, Bedeutung, und Gericht auf alle Rechtfertigung von Menschen gibt, auch in Politik. Somit muss Gott unbedingt der erste Aspekt der Überlegung sein. Betrachtet man Gott der Schöpfer, muss man auch merken, dass die weltliche Regierung nur eine abgeleitete Regierung ist, deren Bedeutung, Zweck, und Wert zu Gott zurückgegeben werden müssen. Warum regieren die Menschen? Bestimmt muss es zu dem Zweck Gottes zurück abgeleitet werden, als Gott die Menschen und diese Welt erschaffen hat. John Calvin schrieb in *The Institute of the Christian Religion*, betonte dass alle Kenntnisse der Menschen in allen Dingen, und die Weisheit für das Leben, von der Erkenntnis von Gott angefangen werden, und erst danach Selbsterkenntnis.²

² John Calvin, *Institutes*, Book I. Ch.1.1

Außerdem stellt die Bibel fest, dass Gott ein Vorbild in Seiner Regierung gezeigt hat. Die Regierung Gottes ist eine sehr gute Regierung, in der alle göttliche Eigenschaften zu finden sind, zeigt alle besten Zwecke und Prinzipien einer Regierung.³ Verzicht auf Gott in einer Regierung (sprich: Politik) hat alle besten Vorbilder und Prinzipien für alle Weltregierungen weggelassen. Wie es aber in der Bibel offenbart wird, dass die Menschen in der Tat nicht mögen, was Gott getan hat. Die Menschen wollen Könige haben wie die Heiden, obschon es gezeigt wird, dass solches schlechten Einfluss für die Menschen selbst bringt (1Samuel 8:1-22). Absichtlich lehnen die Menschen stets die Regierung Gottes ab, glauben sogar daran, dass sie sich selbst regieren können. Bewiesen jedoch, dass sie trotzdem Gottes Hilfe brauchen, wenn sie schon verdorben sind und als die Folge davon verschiedene gelitten haben. Solches Format wiederholt sich ständig in dem Buch der Könige. Wenn Gott sein Volk wirklich verlassen hat und überhaupt nicht mehr behandeln will, kann man sich vorstellen, was passieren wird. Aber so groß ist die Liebe Gottes, dass er noch helfen will. Aber nochmal wird diese Liebe bis heute missbraucht. Gott wird nur ein Zubehör wenn die Menschen schon Probleme haben. Wenn alles gut läuft, wollen die Menschen selber spielen, selbst regieren nach ihren eigenen Willen. Dieser Fakt muss unser erstes Paradigma sein, um die Regierung und Politik zu sehen.

2. Mensch als herrlicher Geschöpf

Besonders, Politik ist die Anordnung der Menschen. Politik und Regierung werden nie für Hühner oder Kuhe gedacht. Im Allgemeinen ist Politik aber wie die Menschen von den Menschen geregelt und regiert werden. Aber wer ist der Mensch? Gott schuf den Menschen nicht wie Tiere. Ein Mensch ist ein herrlicher Geschöpf. Die Bibel zeigte dass der Mensch nach Ebenbild Gottes geschaffen wurde (1. Mose 1:26-27). Menschen zu regieren ist nicht wie Hühner oder Kuhe zu regieren. Geschweige denn von Menschen selbst, so braucht man ein wichtiges Bewusstsein, dass es absolute Autorität über den Menschen gibt, u. z. Gott. Ein Mensch hat kein Recht, seine Nächsten zu manipulieren, geschweige denn die anderen benachteiligen oder zerstören für sich selbst. Es ist ein Verbrechen gegen die Gerechtigkeit Gottes. Also ist das weltliche Konzept „*homo homini lupus*“ (dass die Menschen Wölfe für ihre Nächsten sind) muss von dem Politiksystem oder –praxis der Regierung, egal welcher, verhindert oder entfernt werden.

³ Direkte Regierung von Gott heißt Theokratie.

Als herrlicher Geschöpf, muss eine Regierung auf die Würde des Menschen achten. John Calvin betonte die Freiheit des Menschen sehr, dass ein Mensch nicht unterdrückt sein soll. Die Würde des Menschen zu schätzen wird eine Grundlage von Demokratie, die zurück zur Wahrheit kommen muss. Der Mensch ist kein Objekt der Manipulation sondern der Gerechtigkeit. John Calvin betonte sehr die Idee von der souveränen Regierung, die jedoch die Würde des Menschen sehr schätzt. So wurde Calvin auf der ganzen Welt für Förderer der Demokratie gehalten. Dies wird sehr betont von Kuyper. Kuyper betonte sehr, dass die Freiheit und Demokratie nicht bedeutet, dass man amoral oder gottlos handelt. Gerade muss die Freiheit in Souveränität Gottes sein.⁴

3. Gott fordert den Wohlstand des Lebens

Die 3. Pressupposition, die auch nicht weniger wichtig ist, dass Gott die Bösheit und der Fall des Menschen nie geplant hat. Gott hat es nie geplant, den Menschen zu quälen und deswegen den Menschen zu erschaffen. Gott hat aber einen großen Plan für den Menschen. Der wird aber nicht wie Robot gemacht, mechanisch und niedrig, sondern dem Menschen werden Freiheit und Ratio gegeben, damit der ein großes und herrliches Geschöpf wird.

Sünde hat den Menschen in unterschiedlichen Lebensunfällen und -unglücken getrieben. Die Anordnung wird schwierig weil die Menschen sich gegenseitig zerstören und beschuldigen, auch wenn jemand selber Schuld hat. Dies ist die direkte Wirkung von der Sünde, und zwar Widerstand gegen Gott und Seine Wahrheit, eine boshafte und gottlose Handlung, wie Paulus es genannt hat in Römer 1:18, die Zorn Gottes verursacht. Wehe, wenn die Regierung gottlos und ungerecht ist. So mutig gegen Gott und Seine Wahrheit. Die Folge davon ist, dass die Menschen den wahren Wohlstand nie erreichen können.

Die Geschichte zeigt, dass Calvinismus sich entwickelt und seinen Einfluss gibt. Alle Länder, die nach der Bibel und Reformierte Theologie handeln, werden Länder, die den Wohlstand ihrer Völker erreicht haben. Vielleicht nicht besonders reich, aber die Völker können wohl leben, denn das Wort Gottes wird verehrt. Je weiter es vom Wort Gottes liegt, wird es schwieriger, den Wohlstand zu erreichen. Es ist die Folge von der

⁴ Abraham Kuyper, S. 88.

Anordnung und Gesetz nach “golden rule” (goldene Regel) von dem Herr Jesus.⁵

Die Bibel und Politik

Die Bibel wird nicht schweigen über Politik und Regierung. Weit bevor Aristoteles über Politik gesprochen hat, hat Gott sehr schöne Regierung und Politik gelehrt und sogar praktiziert. Politik zu lernen soll eigentlich nicht besonders von Aristoteles, Hobbes, Rousseau, oder Machiavelli, sondern von der Bibel. Die Bibel hat die Besonderheit, die Großartigkeit, und die Richtigkeit der Politik Gottes, und im Gegenteil die Schwachheit, das Versagen, und die Verdorbenheit der weltlichen Politik (von den Heiden). Die Bibel zeigt, je mehr die Menschen sich bemüht, Politik der Heiden anzuwenden, desto schlimmer werden die Ergebnisse (wie es in dem Buch die Chronik und die Könige); Im Gegenteil, je mehr man sich an Gott anlehnt, mehr Gott gehorsam ist, wo Gott auch wirkt und Sein Volk führt, werden alle schön und gut. Es gibt einige Gründe, die zeigen, wie wichtig die Prinzipien der Regierung Gottes, die von der Bibel offenbart werden.

1. Souveränität Gottes

Kuyper sagte dass Calvin drei Aspekte der Souveränität Gottes als die Grundlage der wahren Politikprinzipien.⁶ Die Bibel zeigt dass Gott ein souveräner Gott ist. Gott ist nicht von Zeit und Raum begrenzt, sodass Er der einzige ist, Der versteht wie man das Leben in der Zeit und Raum am besten einrichtet. Gott ist schöpferischer Gott, sodass alle richtigen Charakteristiken der Menschen nur vom Gott zu wissen sind, vom Gott, der uns und das ganze Universum erschuf. Gott ist souverän, d. h. Gott ist berechtigt, etwas nach Seinen Willen und Seiner Gerechtigkeit zu tun. Gott ist souverän, d. h. man kann nicht nach seinen Willen, für was er richtig hält, handeln. Ein Mensch ist keine absolute Person, die absolute Rechte hat. Man ist ein relatives Wesen, der zurück zur Autorität Gottes kommt. Die wahre Politik ist die Politik, die Gottes Souveränität in der Wahrheit des Wortes Gottes anerkennt und durchführt. Je mehr die Politik nach Willen Gottes ist, nach der Regierung Gottes, desto gesegneter wird die Politik und bringt somit den Wohlstand für den Menschen (das Volk). Je weiter eine Politik von der Wahrheit des Wortes Gottes entfernt liegt, desto schlimmer wird der Fluch und Unfall für das Volk.

⁵ Michael H. Hart, in der Beschreibung von der Position und Rolle von Jesus Christus.

⁶ Abraham Kuyper, S.88

2. Die Wahrheit Gottes

Die wahre Politik ist die Politik, die nach der Wahrheit Gottes steht. Die Bibel zeigt, dass jedes Mal die Menschen gegen die Wahrheit Gottes widersetzen, böses tun, alles zerstört wird. Die Wahrheit Gottes ist die wahre Wahrheit. Wenn man die Wahrheit widersetzt, lebt man also nicht in der Wahrheit. Leben außer der Wahrheit bring Zerstörung, für sich selbst und alle seine Nächsten. Wehe ist die Politik, die gottlos, von der Wahrheit Gottes entfernt ist. Hier ist die Aufgabe der Christen, die Wahrheit Gottes zu erläutern, dass das Volk geholfen werden kann und nicht in Elend leben. Selig ist das Volk, dessen Führer Gott fürchtet, und die Wahrheit Gottes gehorsam ist.

3. Die Heiligkeit Gottes

Die wahre Politik ist gegen die jetzige Idee der Machtpolitik, die alle Wege rechtfertigen, damit der Führer, die Partei, und alle seine Kollegen immer die Position und die Macht behalten können, also für sich selbst. Wir sehen dass die Politik oft konnotativerweise für die schmutzigste Profession gehalten wird. Intrigen, Verbrechen, Geld, Frauen und alle Wege sind richtig, wenn es um die Position und Macht geht. Die Wahl in der Politik ist oft sehr „verschwenderisch“ weil man oft versucht, die Stimme des Volkes mit verschiedenen Einflüssen zu „kaufen“. Solches ist aber nicht richtig.

4. Die Gerechtigkeit Gottes


Die wahre Politik soll für die gerechten Gesetze und Anordnungen für das ganze Volk kämpfen. Alle Diskriminationen sollen nicht in der Gesellschaft durchgeführt werden. Jeder muss seine Pflichten erfüllen und seine Rechte bekommen. Also die Gericht-Institution muss sehr gut angeordnet werden. So ein Unglück wenn sie nicht kontrolliert werden kann, gerade weil sie die anderen kontrolliert. Die Folge ist dass die Gericht-Institution „unfassbar“ wird, die ihr Verbrechen hinter der Macht und dem Gesetz verüben kann, wo sie eigentlich das Gesetz aufrichten muss. Kein Wunder, wenn ein Staat schwaches Gesetz hat, werden solche Institutionen grausamste Parasiten, von der Polizei, Staatsanwalt, Richter, und sogar dem obersten Gerichtshof. Aber wir werden trotzdem sehen, dass die Menschen nicht zu lange und zu weit spielen können, weil Gott Seine Gerechtigkeit nicht spielen lassen wird. Also, wenn Gott zornig ist, wird Seine Strafe außer der Kontrolle der Menschen sein.

Die Politik des Wohlstands

Als die Folgerung von allen Gedanken ist die Politik des Wohlstands die beste Politik. Ich nenne diese die Politik des Wohlstands, weil der Kern von der Politik Gottes der Wohlstand Seines Volkes ist. Wenn Gott Sein Volk führt, will Gott dass Sein Volk gut und aufrichtig lebt, und in Wohlstand. Während das Volk Gottes des Reiches Gottes gehorsam ist (die Regierung und die Souveränität Gottes), wird es die Versorgung Gottes fühlen. Der Segen und die Gnade Gottes werden auf sie(das Volk), und Gott wird sie schützen von allen, die sie verunglücken wollen. a) Politik des Wohlstands ist ein Streben des ganzen Volkes, von Führer bis die gewöhnlichen Leute, um den Wohlstand des Volkes zu erarbeiten, dadurch, dass das Volk in der Wahrheit lebt, sich für die Heiligkeit und Gerechtigkeit bemüht, und sich selbst verleugnet, um seine Nächsten lieben zu lernen, damit es allen gut geht. b) Politik des Wohlstands ist ein Kampf der Christen zwischen den Heiden, während sie sehen wie Gott wirkt, weil wir glauben dass jede Regierung unter der Souveränität Gottes ist.

Alle heidnischen Regierungen werden sich stellen gegen die Gerechtigkeit Gottes. Die Gläubigen, die heidnisch oder neutral leben, inmitten der Heiden ohne gute Einflüsse zu verbreiten oder sogar davon profitieren, werden von Gott bestraft werden. Die Christen müssen stets kämpfen, das Licht Gottes strahlen zu lassen und das Salz mitten der Welt zu werden. Hier ist Politik ein Kampf von allen Gläubigen, ohne Ausnahme. c) Politik des Wohlstands ist ein Vorbild von den Gläubigen in der von Gott vertrauten Abteilung in der Regierung, als eine Mikroabbildung von der Regierung Gottes. Diese Politik kann in dem Haushalt, in der Firma, im Dorf oder bestimmten Gegend sein, wo die Anordnung des Wohlstands zusammen praktiziert und als Vorbild weitergegeben werden. Somit werden die Leute sehen dass die Politik, die auf der Wahrheit, Liebe, Heiligkeit, Gerechtigkeit, und Herrlichkeit Gottes basiert ist, möglich auf dieser sündigen Welt durchzuführen ist. Und wenn Gott es vertraut, wird solche Politik auch in der Stadt, oder in einem Bundesland oder sogar in einem Land durchzusetzen. d) Politik des Wohlstands ist keine Politik, die die Ungläubigen verfolgt, verlangt, dass sie Christen werden, und Leute quält, die nicht den gleichen Glauben wie wir haben. Wir müssen uns daran erinnern dass Gott alle Noch-nicht-gläubigen gelassen hat, damit sie durch die Zeugnisse der Gläubigen zu Glauben kommen können. Wir müssen sehen, dass ihr Wohlstand etwas ist, was in der Wahrheit bewahrt werden muss. Nicht zu viel Recht für eine Demonstration der Liebe der

Christen geben, aber auch nicht zu wenig Rechte geben mit der Ausrede, dass sie nicht den gleichen Glauben haben. Die Gerechtigkeit Gottes wird eine objektive Grundlage für die Regierung. e) Politik des Wohlstands ist eine Politik, die die ganze Welt als Besitz Gottes sieht, deren Friede bewahrt werden muss. Die wahre Politik ist kein Provokateur, der Bosheit mit böserer Bosheit rächen. Hier ist die Rolle von den christlichen Führern und Politikern, den Wohlstand und die Friede Gottes zu erarbeiten, indem sie fördern, dass die Welt nach Prinzipien des Wortes Gottes lebt.

Damit sehen wir die Wichtigkeit, dass die Politik des Wohlstands in der Welt, die Tag für Tag schmutzigere Politik nutzt, die Zerstörung der Menschheit ergeben wird, verwirklicht werden soll. Auf der anderen Seite werden wir ernsthaft berufen, diese Politik des Wohlstands mutig und konzeptuell zu erarbeiten. Gott will, dass diese von Seinen Kindern in allen Umgebungen, Orten, und Situationen verwirklicht wird, um Seinen Name und den Wohlstand des Menschen willen. *Soli Deo Gloria.* 

Bibliographies:

- Aristoteles, *The Politics*, Penguin Classics Series, 1962
- Calvin, John. *Institutes of the Christian Religion*, tr. Lord Lewis Battle, ed. John T. McNeill, Philadelphia: Westminster Press, 1960.
- Hall, David W. *Warisan John Calvin: Pengaruhnya di Dunia Modern*, Seri Calvin 500, terj. Lanna Wahyuni, Surabaya: Momentum, 2009.
- Hart, Michael H. *Seratus Tokoh yang Paling Berpengaruh dalam Sejarah*, terj. H. Mahbub Djunaedi, Jakarta: Dunia Pustaka Jaya, 1982.
- Kuypers, Abraham. *Lectures on Calvinism (Ceramah-Ceramah Mengenai Calvinisme)*, terj. Peter Suwadi Wong, Surabaya: Momentum, 2005.

Macht

Ev. Steve Hendra

I. Einleitung

Wir leben in einer Zeit, die Postmodern genannt ist. Die Lebenssituation in der postmodernen Zeit ist genauso absurd wie ders Begriff selber. Postmodern heißt nach-der-modernen-Zeit, während „modern“ am aktuellsten bedeutet. Also, zum Leben in den postmodernen Zeitaltern bedeutet zum Leben nach dem aktuellsten oder nach dem jetzigen. Wie kann man dieses „Leben“ leben? Sind alle Menschen schon tot, deswegen leben sie alles im Jenseits? Die postmodernen Menschen sind leiblich nicht tot, aber seelisch. Sie leben leiblich in dieser Welt und dieser Zeit, aber seelisch leben sie nicht in dieser Welt und dieser Zeit. Sie erschöpfen eine geistige Welt, die nicht in dieser Welt ist. Die Welt, in der sie sich wohl finden können, ist eine Welt, die nach ihren gesellschaftlichen Gedanken aufgebaut ist. Diese Flucht aus der realen Welt ist eine Folge der Enttäuschung gegenüber der vorherigen Kultur, aber doch fliehen sie aus einer Kultur in einer anderen Kultur hinein.

Eines der Probleme, das heutzutage heftig besprochen wird, ist das Problem der Macht. Die Macht ist eines der aktuellsten Themen und wird als ziemlich negativ betrachtet. Aber ist die Macht wirklich etwas Negatives? Ist eine Welt ohne Macht möglich? Wer einfach „ja“ antwortet, steht schon in bestimmtem Maße unter einer Macht, d.i. die Macht des Chaos. Sogar die anarchischen Philosophen, die gegen die Ausübung einer bestimmten Macht aufsprechen, z.B. Nietzsche, Karl Marx, und Foucault, wollen die Frage nicht so beantworten. Also was ist denn das Problem? Warum sehen sie die Macht so an? Was für Macht mögen sie nicht? Und warum? Als ein Christ wie sollen wir die Macht ansehen und sogar ausüben?

Das Problem kommt aus einer Enttäuschung gegen die Ausübung der Macht von den vorherigen Kulturen vor. Dass die Ausübung der Macht eine einzige Amt tragende Person oder Institution voraussetzt, wird sicherlich noch angenommen, aber die falsche Ausübung durch bestimmte Personen in der Geschichte wird heftig kritisiert. Die Ausübung der

Macht, die nicht ist wie sie sein soll, führt immer zur Unvertrautheit zu den, die Macht ausübenden Personen, Regime, Institutionen, usw. Die Philosophen, die gegen der Kirche eine starke Kritik anführen, sprechen nicht gegen die lehre der Bibel auf, sondern gegen die falsche Ausübung der Macht durch die Kirche in der Geschichte.⁷ Die Philosophen, die gegen die bestimmte Macht aufsprechen, sprechen nicht gegen die beerbte Lehre der Machttradition und ihren Ursprung auf, sondern gegen die falsche Ausübung der Macht durch die bestimmten Personen, wie ein König, ein Beamter, usw., oder die Institutionen, wie Krankenhaus, Staat, Regime, usw. Wir wollen jetzt näher die Macht in dem Abendland betrachten.

Ich betrachte hier zur Vereinfachung, dass die Ausübung der Macht aus zwei Aspekten besteht, u. z., dem Personenaspekt und dem Prozedurenaspekt. Der Personenaspekt ist ein Aspekt der Ausübenden der Macht und der Prozedurenaspekt besteht aus dem Konzept der Macht, wie den Prozeduren, der Virtue, den Gesetzen, usw. Dann folgt, wie die Bibel die Ausübung der Macht leiten sollte, obwohl sie kein politisches Buch ist.

II. Einige Vorannahmen, um unsere Vorstellung zu verschärfen:

1. Macht soll hier nicht als Substanz verstanden werden, sondern als ein Ensemble von Mechanismen und Prozeduren, deren Rolle oder Funktionen oder Thema darin bestehen, die Macht zu gewährleisten, selbst wenn sie dies nicht erreichen.
2. Dieses Ensemble von Prozeduren ist nicht autogenetisch oder anders gesagt, gründet sich die Macht nicht auf sich selbst und geht nicht aus sich selbst hervor. Die Machtprozeduren und -mechanismen sind intrinsischer Bestandteil aller existierenden Beziehungen, z. B. Produktionsbeziehungen, Familiärenbeziehungen, usw.
3. Bei der Analyse dieser Machtbeziehungen handelt es sich um die Politik der Wahrheit in einer Gesellschaft in der laufenden Geschichte ihrer Transformation. Die Analyse der Machtmechanismen zeigt uns, z.B., welche Wirkungen des Wissens sind, die in unserer Gesellschaft aus den Kämpfen, Konfrontationen, Gefech-

⁷Ich spreche vielleicht manchmal, als ob ich die Kirche kritisieren würde, weil ich dies für eine Kirche schreibe. Meine Hoffnung jedoch ist, dass die jetzigen und zukünftigen Kirchen aus der Geschichte lernen können, damit die Feinde der Kirche die Materien aus unseren Fehlern nicht mehr erhalten können, um die Kirche und unseren Herrn weiter verspotten zu können.

ten, usw., hervorgehen. Durch das Wissen kann man die Taktiken der Macht bestimmen, die die Elemente dieses Kampfes sind.

4. Es gibt keinen theoretischen oder ganz einfach analytischen Diskurs, der nicht auf die eine oder andere Weise für imperativ gehalten wird. Wenn etwas für imperativ gehalten wird, dann muss es bedingt und nicht unbedingt imperativ sein. Der Begriff des Diskurses muss in der Politik taktisch sein.

III. Einige Punkte, aus denen dieser Aufsatz konstruiert wird

Ich versuche zu zeigen, wie die Wahrheit der Bibel, bzw. das was die Bibel von der Machtausübung berichtet, den Machtausübenden Hinweise gibt und ihre Entscheidungen beeinflussen kann. Andererseits versuche ich auch zu zeigen, wie die Strategien und Taktiken der Macht, die wir von den Büchern, wie Politikos von Platon, The Prince von Machiavelli, Leviathan von Thomas Hobbes, usw., erhalten, als Anweisungen der Ausübung der Macht betrachtet werden sollen. Hier mache ich keine Opposition zwischen der theologischen Wahrheit und der politischen Wissenschaft, sondern richte ich meinen Gedanken darauf an, wie die biblische Wahrheit der Anwendung der politischen Wissenschaft Anweisungen geben kann.

A. Biblische Punkte. Dieser Punkte sollen als eine Seele der Macht dienen

Wie soll die Macht ausgeübt werden? In dem Evangelium sagt Jesus seinen Jüngern: „Ihr wisst, dass die, welche als Regenten der Nationen gelten, sie beherrschen und ihre Großen Gewalt gegen sie üben. So aber ist es nicht unter euch; sondern wer unter euch groß werden will, soll euer Diener sein; und wer von euch der Erste sein will, soll aller Sklave sein. Denn auch der Sohn des Menschen ist nicht gekommen, um bedient zu werden, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben als Lösegeld für viele. (Mark. 10:42-45, vgl. Mat. 20:25-28). Diese Sätze sind ganz klar, was ein Christ unter anderen, in Bezug auf die Ausübung der Macht tun soll. Aber eine Frage ist, die danach noch bleibt, ob das Gesetz nur für die Kirche gültig ist? Um diese Frage zu beantworten, können wir eigentlich sogar ansehen, wann die Macht zum ersten Mal dem Menschen von Gott gegeben worden ist. Als Gott die ersten Menschen schuf, sprach Gott: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! Und Gott schuf den Menschen nach

seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie < euch > untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen! (1. Moses 1:26-28) Was soll man unter den Machtbegriffe wie „herrschen“ und „untertan machen“ verstehen? Wenn wir die Bibel weiter lesen, in Kapitel 2 Vers 15 wurde es uns darüber mitgeteilt, dass die Aufgabe der ersten Menschen darin besteht, den Garten zu bebauen und zu bewahren. Aber die hebräischen Wörter, die benutzt wurden, sind „abad“ (dienen) und „shamar“ (bewahren). Hier können wir sicher sein, was Jesus lehrt, ist nicht etwas neues, sondern etwas, das schon lange gegeben worden ist. Den Geist des Dieners muss der Herrscher oder der Macht Ausübender haben. Der gegebene Kontext in 1.Moses 2 ist ein Covenant zwischen GOTT und den ersten Menschen. Dem ersten Mensch (als Diener) wurde eine Aufgabe vom GOTT als dem Herrscher gegeben, die Natur untertan zu machen. Also sollte der Mensch bei dem Herrschen der Natur unter der Verantwortung zu Gott als dem Machtgebender stehen.

Das Konzept des Hirten in der Zeit des früheren Alten Testaments.

Der Hirte in der Zeit des früheren Alte Testaments spielt eine große Rolle als ein Typ für Familieleiter, König, Herrscher und religiöser Leiter. Der Hirte, der sich um die Herde kümmern soll, spielt ein Symbol dafür, dass der Familienleiter sich um die Familienmitglieder kümmern soll, dass der König sich um seinen Volk kümmern soll, usw. Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Herde gehört zur Verantwortung des Hirten. Die ähnliche Aufgabe gilt auch in der Relation zwischen dem Leiter (als *poimen laon* – der Hirte der Herde) und dem Geleiteten in Bezug auf die Art der Beziehung (Familie, Religion, Staat, usw.). Was hier interessant ist, ist das, dass gleiche Konzept in der griechischen Literatur und Denken vorhanden ist, wie Homers Ilias⁸ und Odyssee⁹, phytagoreanische Tradition, Isokratess Areopagitikos,¹⁰ Xenophons Kyrupädie¹¹, und Platons Kritias¹², Politikos¹³, Nomoi¹⁴ und Politeia¹⁵.

⁸Homer, Ilias, II, 253

⁹Homer, Odyssee, III, 156; XIV, 497.

¹⁰Isokrates, Areopagitikos §36; §55; §58.

¹¹Xenophon, Kyrupädie I, 1,1-3; VIII, 2,14

¹²Platon, Kritias 109 b-c.

¹³Platon, Politikos 267c-277d

¹⁴Platon, Nomoi V, 735b-e; X,906 b-c.

¹⁵Platon, Politeia I,343a-345e; III,416a-b; IV, 440d

B. Politische Wissenschaft als eine Kunst zum Regieren. (Betrachtung an das Machiavellis Buch „The Prince“.)

Die Geschichte gibt uns durch den Aufgang und Untergang der Staate und der Königreiche und durch den Erfolg und das Scheitern der Regierung, Regime und Leiter viele Beispiele, durch denen wir zum Regieren lernen können. Diese Erfahrungen wurden gesammelt und als Wissen oder Techniken in die politische Wissenschaft um formuliert. Zur Vereinfachung können wir sagen, dass diese politische Wissenschaft uns als Quelle der transzendentalen Wissen und Technik zum Regieren dient – Transzendental bedeutet hier wie ein Prinzip oder eine Formel, die man aus den Tatsachen formuliert hat, um die weiteren Tatsachen zu erklären und gegenüber denselben richtig reagieren zu können. Als Erbe dieser Sachen dienen Bücher wie Platons Politeia, Machiavellis der Fürst und the Discourse (eine Abhandlung über die Republik), Thomas Morus Utopia, usw. Noch gibt es die Bücher in der politischen Wissenschaft, die aus der Untersuchung der Erbe der Kultur oder Gedankenweise geschrieben worden sind, z. B. Karl R. Poppers The Open Society and its Enemy.

Können wir diese Wissenschaft benutzen? Zur Beantwortung dieser Frage sage ich aus, dass niemand die Anwendung solcher Wissenschaft vermeiden kann. Nur ein Hypokrit behauptet, dass ihm diese Sachen nicht nützlich sind. Wenn wir nicht in der Lage sind, dieselbe zu vermeiden. Was sollen wir machen, um nicht der Welt ähnlich zu werden? (Rom 12:1-2) Diese Frage ist wichtig aus zwei Gründen. (1) Es ist eine Tatsache, dass einige von ihnen sogar lehren, wie man andere manipulieren kann um zu regieren. Das ist echt ein Gegensatz davon, was die Bibel uns lehrt. (2) Es ist eine Tatsache, dass die nicht Christen nicht die Lehre der Bibel kritisieren, jedoch die Taten der Kirche die entgegen der lehre der Bibel ist. Es gibt sogar mehrere Hinweise von der Bibel für die Ausübung der Macht, die nicht im Gegensatz zu der Anwendung der politischen Wissenschaft ist. Ein Beispiel, das ich anführen kann, ist Prediger 5:7-8. Im Prediger 5:7-8 geht es darum, dass es eine Ausbeutung der kleinen Leute durch die oberen in einem Land gibt und dass das ganze System der Regierung vielleicht korrupt ist. Ein König, der für das bebaute Land dient, ist ein Gewinn des Landes. Nach einer anderen Auslegung, sollte der König geehrt werden, sonst tritt eine größere Katastrophe ein. Hier meint die Bibel natürlich nicht, dass ein König oder Leiter die Macht nach der

Art des Machiavelli ausüben soll oder darf, sondern die Kunst zum Regieren unter dem König oder Leiter Achtung finden soll.

Bevor wir die Punkte der Kunst zum Regieren betrachten, würde ich gerne ein Beispiel anführen, damit die Sache klarer wird. Machiavelli macht in seinem Buch „Der Fürst“ folgende Aussage: (Dieses Beispiel habe ich wegen unseres Thema ausgewählt)

„Upon this a question arises: whether it be better to be loved than feared or feared than loved? It may be answered that one should wish to be both, but, because it is difficult to unite them in one person, it is much safer to be feared than loved, when, of the two, either must be dispensed with. Because this is to be asserted in general of men, that they are ungrateful, fickle, false, cowardly, covetous, and as long as you succeed they are yours entirely; they will offer you their blood, property, life, and children, as is said above, when the need is far distant; but when it approaches they turn against you. And that prince who, relying entirely on their promises, has neglected other precautions, is ruined; because friendships that are obtained by payments, and not by greatness or nobility of mind, may indeed be earned, but they are not secured, and in time of need cannot be relied upon; and men have less scruple in offending one who is beloved than one who is feared, for love is preserved by the link of obligation which, owing to the baseness of men, is broken at every opportunity for their advantage; but fear preserves you by a dread of punishment which never fails.

Nevertheless a prince ought to inspire fear in such a way that, if he does not win love, he avoids hatred; because he can endure very well being feared whilst he is not hated, which will always be as long as he abstains from the property of his citizens and subjects and from their women. But when it is necessary for him to proceed against the life of someone, he must do it on proper justification and for manifest cause, but above all things he must keep his hands off the property of others, because men more quickly forget the death of their father than the loss of their patrimony. Besides, pretexts for taking away the property are never wanting; for he who has once begun to live by robbery will always find pretexts for seizing what belongs to others; but reasons for taking life, on the contrary, are more difficult to find and sooner lapse. But when a prince is with his army, and has under control a multitude of soldiers, then it is quite necessary for him to disregard the reputation of cruelty, for without it

he would never hold his army united or disposed to its duties.“¹⁶ (Kapitel XVII, Machiavelli, The Prince. (www.gutenberg.org)).

Was Machiavelli geschrieben hat, ist die Kunst oder ein Trick zum Regieren. Aber wie es bereit wissen, wenn man einen Trick beherrscht, bedeutet es nicht gleich, dass man die Sache beherrscht. Man kann das machen, aber ihm fehlt die Essenz oder die Bedeutung. - Und es ist bei uns umso schlechter, wenn ein Christ das auch tut, weil die Bibel uns dies nicht gelehrt hat.

IV. Analyse und Vergleich zwischen den Voraussetzungen des Buches „The Prince“ und den Voraussetzungen der Bibel

Analyse der Voraussetzungen des Buches „The Prince.“ Obwohl wir keine Zeit haben, das ganze Buch The Prince durch zu besprechen, können wir jedoch einige folgende Voraussetzungen sagen.

1. Machiavelli setzt voraus, dass die Macht etwas Erworbenes ist. Deswegen sollte man sie für sich in den Händen festhalten, wie Diamanten.
2. Bei dem Erwerben der Macht gibt es verschiedene Gründe, aber es gibt nur eine primäre Position, das ist die Position des Machterwerbender, außer dem ist alles andere sekundär. Deswegen muss sie nicht unbedingt in Zusammenhang mit Verantwortung stehen.
3. Die Aufgabe eines Fürsten besteht darin, dass er die Macht aufbewahren muss. Alle anderen Aufgaben müssen in Bezug darauf erledigt werden.
4. Die außermenschlichen Faktoren müssen zwar von dem Fürst Achtung finden, aber das wichtigste, ist die Klugheit des Fürsten um seine Macht zu sichern.
5. Die Menschen werden allgemein als böse angesehen, weil ein Fürst seine Macht bewahren soll. Manipulation ist hier eine Weisheit.

Das Buch gibt uns viele Beispiele aus der Geschichte, wie die Macht laut Machiavelli erfolgreich oder nicht ausgeübt wird. Manche Anleitungen, die aus den geschichtlichen Beispielen abgeleitet werden, sollte unsere

¹⁶Ich benutze den englischen Text anstatt den deutschen Text hier, weil es einfacher zum Lesen ist.

Achtung finden, wie z. Bsp. ein Fürst gute Kenntnisse über sein Land, militärische Strategien, usw. hat. Jedoch manche anderen Anleitungen sollte wir jedoch kritisch betrachten.

Analyse der Voraussetzungen der Bibel

1. Die Bibel setzt voraus, dass das Recht oder die Position zur Ausübung der Macht nicht eine erworbene Sache, sondern eine gegebene Sache ist. Das Wort „Macht“ oder „power“ (im Englischen) hat 2 Bedeutungen: (1) ein Vermögen, etwas zu machen, oder (2) ein Recht oder eine Position, etwas durchzusetzen. Bei der zweiten Bedeutung handelt es sich um die Ausübung der Macht. Die Bibel sagt uns, dass die zweite Bedeutung nicht etwas Geborenes oder Erworbenes ist, sondern Gegebenes. Als Gott die ersten Menschen schuf, gab Gott ihnen die Macht in der 2. Bedeutung über die andere Schöpfung. Nach seiner Auferstehung sagt Jesus, „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“
2. Bei der Verleihung der Macht gibt es immer 2 Positionen, das ist den Machtgebender und den Machtaufnehmender. Und bei der Ausübung der Macht muss der Machtaufnehmender in Verantwortung gegenüber dem Machtgebender stehen. Und der Höchste Machtgebender ist Gott, der Sovereign über das Universum.
3. Wenn man die Macht irgendeineswegen erhält, bedeutet das nicht, dass er sie erworben hat und sie ihm gehört. Gott, der HERR, hat sie ihm gegeben, und dieser Gott, der HERR kann sie auch zurücknehmen. Also besteht hier kein Sinn, die Macht für sich in unseren Händen zu halten.
4. Wenn man eine Macht erhält, mit dem man sich beschäftigen soll, ist seine Aufgabe bezogen auf die Ausübung der Macht, und nicht auf seine neue Position. Also spielt hier folgende Frage keine Rolle, welche besser für einen Fürst ist, ob geliebt oder gefurcht werden sollte. Beide sind das Resultat und kein Ziel für einen Fürst. Das Ziel ist die Durchführung der Aufgabe in Verantwortung gegenüber dem Machtgebender.
5. Wenn man ein Leiter wird, dann wird man ein Leiter der Menschen. Das biblische Bild eines Menschen sagt, dass der Mensch nach Gottes Bild erschaffen wurde, obwohl er in die Sünde hinuntergefallen ist. Er ist kein Gegenstand, sondern eine Person. Bei ihm gibt es noch kulturelle Güte, obwohl er nach der reformierten Theologie „total depravity“ in seiner Natur hat. Also,

bei der Ausübung der Macht sollten diese Sachen Achtung finden.


6. Die Bibel benutzt das Bild eines Hirten als Vorbild eines Machtausübender. Ein Hirte kennt jeden einzelnen in seine Herde und er handelt nicht nach diesen Kenntnissen. Hier sollte es keine Verallgemeinerung geben und die Aufgabe eines Hirten ist die Sorge für die Herde.

V. Was soll ein Christ machen? Ein Versuch zur Integration.

In diesem Thema „Macht“ müssen wir die Definition nicht gleich wegwerfen, um eine Integration zu machen. Was wir als Christen machen müssen, sind die Schwerpunkte zu verändern, von der Erhaltung der Macht bis hin zur Erledigung der Aufgabe. Während die politische Wissenschaft lehrt, dass wir zur Erhaltung der Macht die Aufgabe erledigen müssen, sollten wir als Christen zusehen, dass wir die Aufgabe erledigen müssen, und deswegen kommt die Erhaltung als das Resultat und Zeugnis, um weitere Aufgaben zu erledigen. Der Schwerpunkt besteht im Erledigen der Aufgaben.

Wir können mit der politischen Wissenschaft übereinstimmen, dass die Macht als Ensemble von Prozeduren nicht autogenetisch ist, sondern dass sie Machtprozeduren und -mechanismen intrinsischer Bestandteil aller existierenden Beziehungen sind, z. B. Produktionsbeziehungen, Familienbeziehungen, usw. Hier können wir finden, dass die Macht nicht absolut ist, bzw. nicht aus sich selbst vorkommt, sondern abhängig von den bestimmten existierenden Beziehungen ist. Als logische Konsequenz ist die Macht begrenzt, wobei die existierenden Beziehungen die Abgrenzung der Macht bestimmen. Hier können wir das Kuypers Konzept Sphere of Sovereignty anwenden.

Wir können die Tatsache auch nicht ablehnen, dass die Macht sich mit der Politik der Wahrheit verband. Jeder Leiter bzw. jede Regierung spricht für seine Wahrheit, gegen andere in einer Gesellschaft in der laufenden Geschichte ihrer Transformation aus. Aber in der Tatsache können wir noch wissen, dass jede Macht stets aus den zwei Positionen besteht, das ist dem Machtgebender und dem Machtaufnehmender. Ausübung der Macht ist auf der Seite des Machtaufnehmender, die in der Verantwortung gegenüber dem Machtgebender erfüllt werden muss. Wenn jede Macht in solchen Beziehungen ausgeübt würde, und der Gott als der höchste Machtgebender angesehen würde, dann sollte diese Politik der Wahrheit

keine Politik im Krieg sein, sondern eine Politik im Frieden. Obwohl diese Tatsachen in der Wirklichkeit nicht vorkommen, ist dennoch eine Aufgabe der Christen, sie in seinem Bereich zu verwirklichen. Ich betrachte, dass die Aufgabe, die Gott der Herr in allem Bereich des menschlichen Lebens (bzw. in der Ausübung der Macht) gegeben hat um sie zu verwirklichen keine abstrakte Aufgabe ist, wenn wir dieses System durchsetzen. In der Tatsache bedeutet es nicht, dass der Begriff des Diskurs in der Politik nicht taktisch sein muss, aber wir sollten nie vergessen, warum unser Begriff des Diskurses taktisch sein soll. Es sollte nicht zur Erhaltung unserer Macht dienen, sondern zum Erledigen unserer Aufgabe in Verantwortung gegenüber Gott, unserem Herrn. Die Erhaltung der Macht laut der Bibel hat immer ein Ende, aber die Verantwortung bezüglich auf die Ausübung der Macht dauert bis in die Ewigkeit. 

Flagge und Kreuz Paulus-Veryadi Tan

Einleitung

Calvinismus enthält die Doktrin „*the Sovereignty of the Triune God over the whole Cosmos, in all its spheres and kingdoms, visible and invisible*“, Dt. „Souveränität der Dreieinigkeit über das Universum, in all seiner Sphären und Reiche, sichtbar und unsichtbar“. Eine ursprüngliche Souveränität in der menschlichen Sphäre wird durch diese drei Formen dargestellt:

1. The Sovereignty in the State (Souveränität des Staates)
2. The Sovereignty in Society (Souveränität der Gesellschaft)
3. The Sovereignty in the Church (Souveränität der Kirche)

Weitere Erläuterungen der einzelnen Form kann in „*Lectures on Calvinism. Lecture 3: Calvinism and Politics*“ von Abraham kuyper nachgeschlagen werden.

In dieser Gelegenheit möchten wir unseren Fokus besonders auf den ersten und dritten Typ der Souveränität richten: die Souveränität des Staates und die der Kirche. Wie soll der Bibel nach, die Relation zwischen beiden Sphären aussehen? Sollen beide Sphären voneinander getrennt werden? Und was können wir aus der Bibel und der Geschichte über deren Relation lernen?

Souveränität des Staates und der Kirche in der Geschichte

Die Beziehung zwischen Staaten in der Geschichte hat sich im Verlauf der Geschichte einst entwickelt. Leonard Verduin, der Autor von „*The Anatomy of a Hybrid: A Study in Church-State Relationships*“ bezeichnete jene Phase als „*forward movement*“, Dt. „fortgehende Bewegung“ – angefangen von der Geburt des Staates Israels bis zur Ausstellung des Mailander Dekrets im Jahre 313 v. Chr. Ab diesem Punkt an hat die Stunde zur christlichen Konfluenz geschlagen. Das Mailander Dekret wurde von Konstantin und Licinus, beide Kaiser der westlichen und östlichen römischen Reiche, ausgestellt. Somit wurde Religionsfreiheit der Bürger und Einweihung von Christentum als *religio licita*, Dt. „erlaubte Religion“ gesichert.

Im Jahre 392 verbot das Dekret von Kaiser Flavius Theodosius jegliche Form von Götzenanbetung und weihte Christentum als die einzige offizielle Staatsreligion des römischen Reiches ein. Mag sein, dass die Welt den Akt als Triumph des Christentums ansah, den triumphalen Anstieg einer verfolgten Sekte zur offiziellen Staatsreligion des römischen Reichs. Aus tieferer Beobachtung stellte dieser Scheintriumph jedoch einen vorgesehenen Niedergang dar, in dem die Freiheit des Gewissens unter Druck stand. Die lateinische Bezeichnung dieser Konfluenz lautet „*Cuius regio eius religio*“, Dt. "wer herrscht, entscheidet über die Religion", dass ein Herrscher über die Religion in seinem Reich entschied – eine Idee, die die Staaten mit lutheranischem Hintergrund beeinflusste.

Auf dem Konzil von Clermont im Jahr 1095 erläuterte Papst Urban II den Spruch „*Deus io vult*“, Dt. „Gott habe es gewollt“, welcher den Kreuzzug anzündete und sehr viele Opfer von der christlichen als auch moslemischen Seite während dessen Verlauf verlangte. Aus dem Ereignis erfahren wir, wie negativ und unchristlich die Staat-Kirche-Konfluenz für Einfluss geübt hat.

Als die Reformationsbewegung im 16. Jahrhundert mit deren Sola-Lehre stark florierte, läge die Hoffnung, dass die apostolische Sicht der Kirche als nach Außen berufener Gemeinschaft wieder hergestellt werden kann, ein Wunschgedanke. Luther, Zwingli und Calvin missbrauchten die staatliche Autorität, um falsche Lehren und Sekten zu verbannen. Luther persönlich schrieb, die säkulare Autorität sei verpflichtet, Ketzer, falsche Doktrinen und Irrlehren zu unterdrücken.

Die Souveränitätspaarung zwischen “Kreuz” und “Flagge” hatte auch die Schweiz, besonders die Stadt Zürich erlebt. Ähnlich wie Luther verhielt sich Zwingli am Anfang skeptisch, die Autorität des Staates in die Kirche und den Glauben einfließen zu lassen. Jedoch im Fall von Felix Mantz, der wegen Anstiftung der Wiedertaufe zur Todesstrafe verurteilt wurde, war Zwingli der gleichen Meinung wie Luther. Am 5. Januar 1527 band man Mantzs Hände und Füße, nahm ihn in einem Boot bis zur Mitte des Limmat Flusses mit und ertrankt ihn dort. Zu dieser Entscheidung behauptete Zwingli, der Ketzer solle genau nach seinem Verbrechen bestraft werden.

Auch während Calvins Zeit wurden beide Sphären noch nicht ganz voneinander abgegrenzt. Beweis dafür zeigt uns der kontroverse Fall von Michael Servetus, ein spanischer Theologe, der am 27. Oktober 1553 in

Genf am lebendigen Leib verbannt wurde. Servetus wurde wegen seiner Lehre über Gottesdreieinigkeit verurteilt, die von der katholischen und protestantischen Kirche als Dorn im Auge gesehen wurde. Melanchton, ein Anhänger Luthers schrieb später an Calvin seinen Dank im Namen der Kirche für die durchgeführte Hinrichtung.

Folgendes ist die Meinung Kuypers über die Aufgabe der Regierung im Bezug auf falsche Religionen und Götzenanbetung:

The duty of the government to extirpate every form of false religion and idolatry was not a find of Calvinism, but dates from Constantine the Great, and was the reaction against the horrible persecutions which his pagan predecessors on the imperial throne had inflicted upon the sect of the Nazarene. Since that day this system had been defended by all Romish theologians and applied by all Christian princes. In the time of Luther and Calvin, it was a universal conviction that that system was the true one. Every famous theologian of the period, Melancthon first of all, approved of the death by fire of Servetus; and the scaffold, which was erected by the Lutherans at Leipzig for Krell,¹⁴ the thorough Calvinist, was infinitely more reprehensible when looked at from a Protestant standpoint.

Betrachten wir die vorangehenden Fakten aus der christlichen Weltanschauung als „Sündenfall“, dann geschah die „Errettung“ ungefähr im 17. Jahrhundert, als einem puritanischen Pfarrer Roger Williams (ca. 1604-1684) gelungen war, die Relation zwischen Staat und Kirche zurück zu deren ursprünglicher Ansicht zu bringen. Diese ursprüngliche Ansicht war in der Zeit der Aposteln, wo die Macht der Regierung eingeschränkt war, nur um die Kriminalitätshöhe innerhalb und außerhalb des Staates mittels der Zivilkraft zu dämmen.

Biblische Betrachtungsweise

Die Bibel lehrt uns, sowohl die Souveränität des Staates als auch die Souveränität der Kirche kommen von Gott höchstpersönlich. Wenn der Philosoph Arthur F. Holmes sagte, dass alle Wahrheit die Wahrheit Gottes ist, dass alle Wahrheit - wo immer sie gefunden wird - von Gott kommt. So können wir hier auch sagen, dass alle Souveränität die Souveränität Gottes ist. Vom Anfang der Schöpfung bis zum Ende von allem in Ewigkeit bleibt Gott der souveräne Gott. Es gibt keine Souveränität, die nicht von Gott kommt.

Wenn wir im Alten Testament betrachten, trat die Idee, dass Menschen über die anderen Menschen herrschen, nach dem Fall des Menschen in Sünde auf.

1. Vor dem Fall des Menschen

Am Anfang der Schöpfung wurde Menschen nicht die Macht gegeben, über einen anderen Menschen zu herrschen.

1. Mose 1,26 => Menschen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf Erden kriecht.

1. Mose 2,18 => Eva wurde erschaffen, weder um über Adam zu herrschen noch von Adam beherrscht zu werden, sondern als Gehilfin, die um ihn ist.

2. Nach dem Fall des Menschen in Sünde

1. Mose 3,16 => Harmonie, Intimität und eine komplementäre Beziehung wurde durch Sünde beschädigt. Hier steht, zum ersten Mal dominierte ein Mensch über anderen Mensch, und die Entstehung der Eroberung durch Gewalt. Wiedergutmachung dieser beschädigten Beziehung ereignete sich erst durch neues Leben in Christus (Epheser 5,22-33).

Noch im Rahmen des Alten Testament erkennen wir sicherlich zwei folgende Geschichte von König:

Usia war gerade 16 Jahre alt, als er zu König von Juda ernannt wurde, und regierte in Jerusalem für 52 Jahre. Am Anfang wurde notiert, dass der König Usia mit Gottesehrfurcht lebte. Solange der König Usia das Richtige in den Augen Gottes tat, und nach Gott suchte, ließ Gott alle seine Mühe Erfolg ernten. Feinde wurden geschlagen, Türme wurden errichtet, und König Usia hatte eine starke Armee. Einfach ausgedrückt: Der Name des Königs Usia wurde berühmt bis in fernen Ländern.

Aber leider nachdem König Usia mächtig geworden war, änderte er seine Treue zu Gott, seinem Gott, und trat in den Tempel Gottes ein, um Weihrauch auf dem Altar von Weihrauch zu brennen, die eigentlich Pflicht und Autorität eines Priesters sein sollte. Priest Asarja ermahnte streng diesen Akt vom König Usia (... Geh aus diesem heiligen Ort, weil ihr eure Treue abgeändert habt). Der König Usia tat keine Buße, sondern wurde wütend. Gott sah alles an, der gerechte Gott fügte Pest an König Usia zu. Die Bibel berichtet, König Usia litt unter Lepra bis zu dem Tag, wo er starb, und als jemand, der unter Lepra litt, lebte er in einem Haus im Exil, weil er aus dem Hause Gottes verwiesen wurde.

Diese traurige Geschichte des Königs Usia erinnert uns an die Geschichte von König Saul (I Samuel 13), der sich traute, Brandopfer zu bringen, was nur von einem Priester durchgeführt werden dürfte (in dieser Zeit war Samuel). Der Grund des Königs Saul war eigentlich stark genug, bald würde die Philister mich in Gilgal angreifen, und ich habe noch nicht nach der Barmherzigkeit Gottes gerufen ... Samuel ermahnte streng König Saul, was ihr getan habt war dumm, ihr folgt nicht den Geboten Gottes, dein Gott ... Aufgrund dieser Leichtfertigkeit hatte Saul Gott nicht gefallen, und Gott hatte David ausgewählt, um Saul zu ersetzen.

Als die Israeliten nach einem König verlangten, was also bedeutete, dass sie Gott als direkten König ablehnten, und einen Mensch als ihren Leiter bevorzugten, Gott hörte noch ihnen zu und gab ihnen einen König. Hier kam zum ersten Mal der Unterschied der Funktionen zwischen Priester und König. König spielt die Rolle, die Ordnung im Inland aufrechtzuerhalten und sein Volk vor dem Angriff von außen zu beschützen. Priester spielt stets die Rolle als Vertreter des Volkes vor Gott. Gott unterscheidet zwischen heiligen Funktionen und weltlichen Funktionen, und es scheint, Gott gefällt es nicht, wenn die heiligen Funktionen von Menschen durchgeführt werden, die weltliche Funktionen ausführen. Wie steht es umgekehrt?

Jetzt schauen wir uns das Wort Gottes im Neuen Testament in Bezug auf die oben genannte Souveränität:

Matthäus 22,15-22

Jesus antwortete den Pharisäern: Gebt dem Kaiser, was ihr dem Kaiser geben müsst und an Gott, was ihr an Gott geben müsst. Implizit anerkannte Jesus die Souveränität des Kaisers und für Jesus ist kein Problem, unter der Führung von den Ungläubigen zu leben. In den Lehren von Jesus sind zwei Gruppen von Israeliten deutlich verteilt, die sich bekehren und die sich nicht bekehren.

Römerbrief 13

Offen lehrte der Apostel Paulus, das Ziel, dass die Regierung / Staat das Schwert führt, ist es, Verbrechen zu unterdrücken, nicht die anderen zu erlösen oder die Irrlehre zu verurteilen. Der Apostel Paulus lehrte, dass die Christen die Verantwortung tragen, die Gläubigen zu beurteilen und disziplinieren. Die ungläubigen Menschen werden von Gott gerichtet werden. Streng lehrte der Apostel Paulus: Vertreibe diejenigen, die Böses

unter euch tun. Der Apostel Paulus glaubte und lehrte, dass es immer eine Kombination zwischen den Gläubigen und nicht Gläubigen gibt, wo die gläubigen Menschen große Folter und Ablehnung erleben, bis Jesus Christus später der Herrscher wird, der Autorität als König, Priester und Prophet hat.

Abschluss

Im Alten Testament hat Gott zwischen Funktionen des Königs und Funktionen des Priesters unterschieden (sprich: Souveränität des Staates und Souveränität der Kirche). Was von Gott festgelegt ist, bringt Segen, wenn es mit Ehrfrucht vor ihm umgesetzt wird. In der Geschichte der Könige von Israel gibt es interessante Muster, die wir sehen. In der Zeit, wo der König treu und gottesfürchtigen lebt, dann begleiten der Sieg, Wohlstand den König, und umgekehrt, wenn sie nicht mehr nach dem Willen Gottes leben, erleben sie Niederlage, Zerstörung und Krankheit (sprich: Strafe Gottes).

Die Macht, die im Neuen Testament gelehrt wird, unterscheidet sich sehr von der politischen Macht. Die Macht im Neuen Testament ist die Macht des Kreuzes. Die Welt weiß, dass das Kreuz ein Platz ist, wo es absolut keine Macht gibt, Ort der Dummheit und ein Symbol der Demütigung und der Niederlage. Wahres Christentum lehnt den Einsatz von traditioneller politischer Macht, die Gewalt anwendet. Die Macht des Kreuzes bringt uns zum Knien, den Geist der Demut und Mitgefühl zu erzeugen. Die Macht des Kreuzes weigerte sich, die politische Macht im Name Christi zu verwenden.

Jacques Ellul, ein französischer Philosoph, Soziologe und Professor für Recht schrieb folgendes:

“Every time a church tried to act through the propaganda devices accepted by an epoch, the truth and authenticity of Christianity were abased.”

(Wahrheit und Authentizität des Christentums werden erniedrigt, jedes Mal die Kirche versucht, durch Mittel der Propaganda, die nach Alter eingegangen ist, zu handeln).

Abraham Kuyper, in Lectures on Calvinism, fasste zusammen *“The sovereignty of the State and the sovereignty of the Church exist side by side, and they mutually limit each other.”* (Die Souveränität des Staates und der Souveränität der Kirche existieren nebeneinander, und sie beschränken sich gegenseitig) *Those who cannot remember the past are condemned to repeat it.*

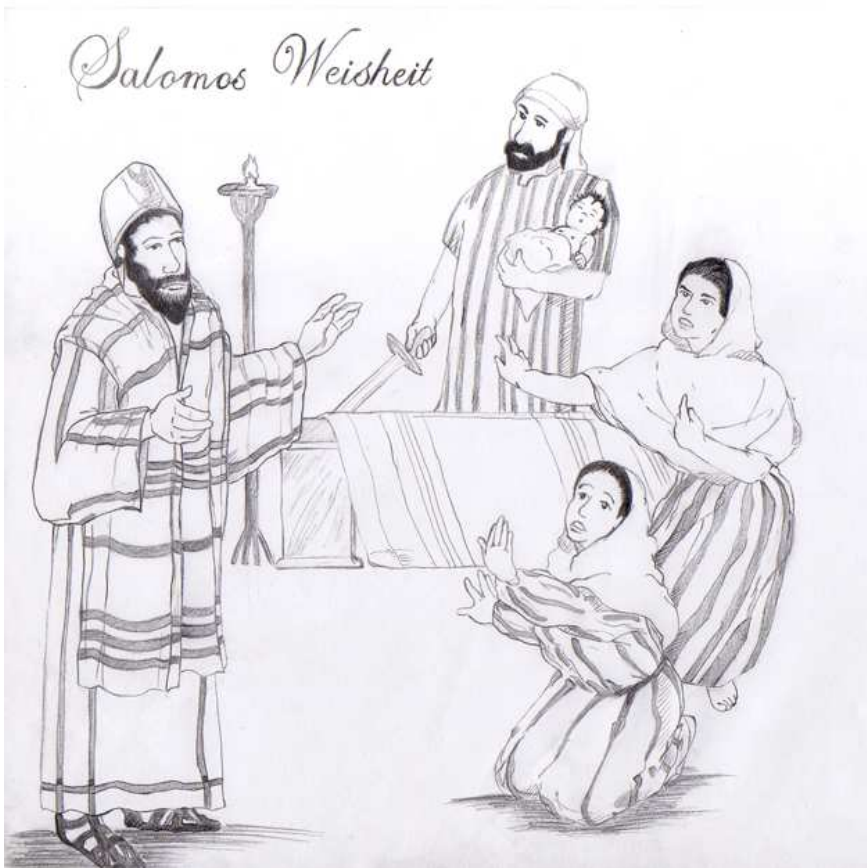
~ George Santayana ~

Soli Deo Gloria

Paulus-Veryadi Tan (PRII München)

Quelle: Aus verschiedenen Quellen.

.....
Teil 2: bearbeitet noch von Bravo



Buch Rezension

A Sphere of Sovereignty

(Sphären - Souveränität)
By Dr. Abraham Kuyper

Shaniyl Jayakody

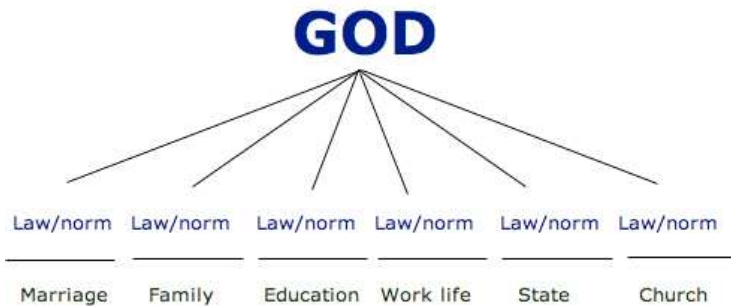
Wie sollten sich die unterschiedlichen Sphären der Gesellschaft auf einander beziehen? Z. B. Welche Rolle hat der Staat in der Kindererziehung? Sollte der Staat darüber entscheiden, ob ein Baby nach Bedarf oder alle paar Stunden gefüttert werden soll? Sollte der Staat die Haushaltskasse bestimmen? Und wie ist es mit Bildung, Geschäft, Kunst und Kirche? Wie sollte die Kirche zur Wissenschaft stehen? Wie könnten diese Sphären mit ihrer Wechselwirkungen ineinandergreifen und Fortschreiten des Ganzen dienen ohne sie zu stören? In diesem Artikel versucht REIN, die berühmten Gedanken von Dr. Abraham Kuyper bzgl. dieses Themas (SPHERE SOVEREIGNTY) anhand seiner öffentlichen Rede, welche er bei der Einweihung der Freien Universität zu Amsterdam am 20. Okt 1880 gehalten hat, zusammenzufassen.

Der Ausgangspunkt für die Idee von Kuyper ist, dass die Sphäre der Souveränität in der absoluten Souveränität Gottes liegt. In seiner Rede, Sphären der Souveränität, an die Anwesenden bei der Einweihung der Freien Universität, sagt Kuyper einen seiner berühmtesten Sätze, "Es gibt nicht einen einzigen Zoll in der gesamten Domäne unserer menschlichen Existenz, über den Christus, der Souverän ist über alles, nicht weint: "Meins!" Jesus Christus ist der Herr über alle Dinge.

Gott überträgt diese Souveränität an die Menschen, aber nicht nur auf eine Person oder Institution. Es gibt eine deutliche individuelle Souveränität über jeden Bereich des Lebens: Familie, Bildung, Wirtschaft, Landwirtschaft usw. Und jeder dieser Bereiche hat eine Person oder Institution, auf die sich die Souveränität übertragen. Zum Beispiel im Bereich der Bildung, ist die Schule souverän und in das Reich der Gerechtigkeit, ist der Staat die beauftragte Behörde. Zur gleichen Zeit leugnet die perfekte Souveränität des sündenfreien Messias jede absolute Souveränität unter den sündigen Menschen auf der Erde und fordert diese heraus.

Das Ergebnis ist unter anderem eine Ablehnung der absoluten Macht des Staates, die zu diesem Zeitpunkt üblicherweise in großen Teilen der europäischen Gesellschaft erkannt war. Es setzt auch Grenzen für die Macht, über die je eine sündige Person oder Gruppe verfügen kann. In dieser Konzeption darf kein Gebiet auf eine andere Sphäre eindringen oder beeinträchtigen. Zum Beispiel, wenn der Staat seine Grenzen überschreitet und unangemessene Autorität über die Kirche ausübt, wird die Kirche beschädigt, weil die Kirche nicht frei entwickeln kann, wie Gott sie entworfen hat, als die Gemeinde der Gläubigen. Ebenso darf die Kirche keinen unangemessenen Einfluss auf den Staat, Wissenschaft oder Kunst ausüben, weil diese Sphären dann nicht so frei sind, und nach ihrem Wesen nach bestimmten Gesetzen Gottes entwickeln können.

So sind alle Sphären der Menschen unter ihrer entsprechenden Souveränität unterzuordnen, wobei sie alle der Souveränität des lebendigen Christus Jesus, als das einzig Absolute unterworfen sind. Hierbei sollen alle Sphären mit reformiertem Geist mit Verantwortung vor Gott weiter entwickelt werden, so dass all diese Sphären allein Gott verherrlichen, wer alle Herrlichkeit für sich beansprucht und in allem wirkt! Amen! 📖



Bsp. für absolute Souveränität Gottes über alle Sphären

Quellen

- SPHERE SOVEREIGNTY, (A public address delivered at the inauguration of the Free University, Oct. 20, 1880), Translated by George Kamps
- Abraham Kuyper: a centennial reader Von James D. Bratt
- http://www.vanguardchurch.com/the_radical_life_and_thought_of_abraham_kuyper.htm
- <http://www.ucalgary.ca/~nurelweb/papers/irving/kuyperp.html>
- <http://stevebishop.blogspot.com/2009/09/sphere-sovereignty.html>
- <http://www.ccel.org/ccel/kuyper/?show=biography>

Biografie

Abraham Kuyper

Herawaty



Name: Kuyper

Vorname: Abraham

Geburtsdatum: 29. Oktober 1837

Geburtsort: Maassluis, Niederlande

Verstorben am: 8. November 1920 in Den Haag, Niederlande

Kuyper war Theologe, Journalist und Ministerpräsident der Niederlande. Er war Sohn eines Pastors und einer Lehrerin. Er war in der modernen Theologie aufgewachsen, welche sehr liberal ist. Er hatte seinen Abschluss im Bereich der Literatur und Philosophie an der Universität von Leiden – Niederlande erworben, und anschließend erwarb er den Doktorgrad von *School of Theology Klerus*. Während der Studienzeit nahm Kuyper in einem Wettbewerb über den Gedanke von Calvin im Vergleich zu J. A. Lasco teil und gewann.

In 1866, als Kuyper als Pastor im Dorf Beesd tätig war, fing er durch einen Volksteil von reformierten orthodoxen an, weg von moderner Theologie den Rücken zu kehren. Diese einfachen Menschen waren so stark im Glauben und verstanden die traditionelle Lehre Calvins. Seitdem wurde Kuyper von Gott im Dienst des Wortes nach der Verständigung des orthodoxen reformierten Glaubens gebrauch. Gutes Verständnis über die Bibel brachte Veränderungen in der Kirche und Gesellschaft der Niederlande.

Im Jahre 1871, schreib Kuyper für die Wochenzeitung *De Herat*, und ein Jahr später gründete er die Tageszeitung *De Standaard*. Durch diese Medien brachte Kuyper eine Wirkung, die Reform des Christentums aus der


liberalen Theologie in Richtung der reformierten Theologie in Niederlande zu ändern. Die Schrift war auf allen Ebenen der Gesellschaft der Niederlande gerichtet, mit der Botschaft "die Grundsätze des Christlichen Glaubens gegen die Sünde, Erlösung und die Zustellung in allen Bereichen des Lebens zur Ehre Gottes angewandt werden."

Kuyper traf sich mit Green van Prinsterer, ein Calvinist und Parlamentsmitglied. Im Jahr 1979 gründeten beide eine Anti-Revolutionäre Partei, die sich für alle Bereiche des öffentlichen Rechts, Bildung, Berufs- und Sozialprobleme engagierte. Diese Partei brachte besonders die koloniale Einstellung von Ländern in der holländischen Kolonie und Arbeitnehmer höhere Wohlfahrt Industrie hervor. Die Partei bekam fast die Mehrheit im Parlament, welche Kuyper als Ministerpräsident der Niederlande führte.

Die politischen Denken, die Abraham Kuyper eingeführt hatten, war das Prinzip der

"Souveränitätssphäre", die 3 Prinzipien beinhaltete:

1. Absolute Souveränität gehört Gott allein
2. Alle Souveränität auf der Erde ist unter der und von der Herrschaft Gottes geleitet
3. Keine einzige Souveränität auf der Erde ist höher als alle anderen irdischen Souveränität

Das Prinzip der Souveränitätssphäre gibt Menschen Möglichkeiten zur Abgrenzung von Volk und korrupte Institutionen und bietet sie eine Möglichkeit zur Konfliktüberwindung. Der berühmte Satz von Abraham Kuyper lautet "*There is not a single inch on the whole domain of our human existence over which Christ, who is sovereign over all, does not cry: Mine!*" 

Quelle:

Abraham Kuyper a Biography by Frank Vanden Berg

<http://artikel.sabda.org/>

http://id.wikipedia.org/wiki/Abraham_Kuyper

Rund um MRII-Berlin

Stephen Tahary

Die Gemeinderüstzeit, die am 20-23 Mei 2009 in Buckow stattfand, ist nochmal ein Segen für die Teilnehmer gewesen. Die Sprecher in dieser Gemeinderüstzeit waren Pfr. Billy Kristanto, Ev. Steve Hendra, und Herr David Tong, der extra aus Boston nach Deutschland geflogen ist. Sie erleuterten die weltliche Denkweise, die entgegen der Bibel sind. Die Teilnehmer waren mit dem Stoff der Seminare begeistert, und haben dadurch viel neues an Wissen erlangt und Gottes Segen bekommen. Gepriesen sei Gott für seine Begleitung in dieser Gemeinderüstzeit.


Im Sommer dieses Jahres haben wir eine Abschiedsfeier für unsere Schwester Fenni Puspita Sari gefeiert. Sie hatte ihr Studium hier in Deutschland absolviert und ist nach Indonesien zurückgekehrt. Möge Gott sie in ihrer Zukunft und in ihrem weiteren Leben in Indonesien weiterhin begleiten.

Zudem möchten wir (REIN) Ev. Hendra Wijaya und seine Familie ganz herzlich zur Geburt ihres ersten Sohnes Geerhardus Augustine Wijaya Lay gratulieren. Er wurde am 25. September 2009 in Singapur mit einem Gewicht von 3,09 kg und Größe von 51 cm geboren. Möge Gott seine Familie weiterhin segnen und bewahren.

Am 1. November haben wir gemeinsam mit der Martin-Luther Gemeinde in Neukölln den reformations Gottesdienst gefeiert. Die evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde in Berlin beteiligte sich an diesem Gottesdienst, indem sie ein Lied mit dem Titel „Ein Feste Burg Ist Unser Gott“ sang, sowie später dieses Lied auch durch das Angklung-Orchester vorführte. Mit einem warmen Applaus, für unseren Dienst und Segen den sie bekommen durften wurden wir verabschiedet, dies motivierte uns mehr und mehr Gott dienen zu wollen.

Vor zwei Monaten haben wir begonnen, uns für den Indonesischen Abend am 7. November vorzubereiten. Hierzu übten wir einige Lieder gespielt durch das Angklung-Orchester, einige Koor Lieder, und ein Stück für das evangelisations Schattenspieltheater. Für das Angklung-Orchester haben wir zu dem gemerkt, dass eine gute Zusammenarbeit nötig ist um eine Harmonie zwischen dem einen und dem anderen zu bekommen, oder anders gesagt üben für eine gute Zusammenarbeit ist hier sehr wichtig.

Das waren die Programme in letzten sechs Monaten in der evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde Berlin.

Soli deo gloria 

Evangelisch-reformierte Indonesische Gemeinde in Berlin e.V.

Unsere Veranstaltungen sind:

Gebetsstunde für die Evangelisierung : Sonntags, 15.15 Uhr
Gottesdienst : Sonntags, 16.00 Uhr
Sonntagschule : Sonntags, 16.00 Uhr
Bibelstunde : Samstags, 16.00 Uhr
(kurzzeitige Änderungen bitte der Homepage entnehmen)

Ort : Ev. Kirchengemeinde Martin-Luther
Fuldastr. 50-51
12045 Berlin
U7, U-Bhf. Rathaus Neukölln

Hauskreis : Jeden 2. und 4. Freitag des Monats, 19.00 Uhr
Ort : Bitte beim Sekretariat anfragen

Sekretariat : Braunschweigerstr. 75
c/o Cahyadi
12055 Berlin
Tel. (+49)30-87337853 / (+49)1791458691
<http://www.grii.de/berlin>
email: MRII-Berlin@gmx.de

Bankverb. : MRII-Berlin e.V.
Kto.Nr. 0257576
BLZ. 100 700 24
Deutsche Bank Berlin